

Bauchtanz ist ihre Leidenschaft

Vor drei Jahrzehnten verschrieb sich Ánatha dem sinnlichen orientalischen Tanz

Seit 30 Jahren bringt Bauchtänzerin Ánatha Frauen bei, die Hüften zu orientalischen Rhythmen zu schwingen. Das Tanzen ist für sie mehr als bloße Bewegung – es ist eine Lebenseinstellung.



Inmitten ihres Show-Ensemble «Al Zuhara» fühlt sich Bauchtanzlehrerin Ánatha (Bildmitte, im pinkfarbenen Kleid) sichtlich wohl. Seit sieben Jahren betreibt die Tanz- und Orientbegeisterte ihr eigenes Studio in der Mörfelder Landstraße 48. Foto: Martin Weis

Manchmal kann Ánatha ihr Glück kaum fassen. Wenn sie die Tür zu ihrem Studio für orientalischen Tanz aufschließt und den Proberaum sieht, die gemütliche Teeküche, das Sofa mit den golden bestickten Kissen. Meistens sind schon Schülerinnen da, wiegen ihre Körper zu Rhythmen aus dem Morgenland. «In diesen Momenten kneife ich mich selbst und kann nicht glauben, dass mein Traum vom eigenen Tanzstudio in Erfüllung gegangen ist», schwärmt Ánatha.

Die Schule im Hinterhof der Mörfelder Landstraße 64 ist ihr Zuhause, ein Leben ohne orientalischen Tanz kann sie sich nicht mehr vorstellen. Im März ist es 30 Jahre her, dass Ánatha ihr bürgerliches Leben als Bankkauffrau und studierte Soziologin gegen orientalische Exotik eintauschte und Lehrerin für Bauchtanz wurde. Bereut hat sie die Entscheidung nie. «Ich liebe das Tanzen, die sinnlichen Bewegungen, die Freude am körperlichen Ausdruck», erzählt sie.

Künstlername zugelegt

Die Frau mit den langen braunen Haaren und dem gemütlichen Strickpullover, die freundlich lächelnd in der Teestube sitzt, heißt nicht Ánatha. Das ist ihr Künstlername, war früher ein spirituelles Pseudonym. Viele Tänzer, die sich dem orientalischen Stil verschrieben haben, wählen eine Anrede, die eher nach 1001 Nacht klingt. Welcher Name in Ánathas Personalausweis steht, möchte sie nicht in der Zeitung lesen – auch ihr Alter nicht. Sie zuckt die Schultern. «Ich will in keine Schublade gesteckt werden», sagt sie. «Und Ánatha nennen mich alle im Tanzstudio und fast meine gesamte Familie.»

Ánatha lässt die Liebe zum Tanzen nicht wie ein getragenes Kostüm nach dem Training in ihrem Studio zurück. Für sie gehören die orientalischen Rhythmen zum Alltag, sie ist Ánatha, auch wenn sie abends am Tisch sitzt und Abrechnungen sortiert. Diese Leidenschaft kam plötzlich, auf einem Frankfurter Straßenfest 1979: «Ich sah eine Gruppe Bauchtänzerinnen auftreten – damals die einzige, die es in der Stadt gab – und wusste: Das muss ich auch lernen», berichtet sie. «Ihre Bewegungen waren so simpel und klar. Ich war fasziniert.»

Eine Ausbildung absolviert

In den folgenden Jahren reiste Ánatha in die Heimatländer des orientalischen Tanzens, nach Ägypten, Marokko, in die Türkei. Sie ließ sich zur Tanzlehrerin ausbilden, informierte sich über den gesunden Nebeneffekt des Bauchtanzens und fand heraus, dass ihr der ägyptische Stil am meisten zusagt. «Da gibt es viele binnenkörperliche Bewegungen», beschreibt Ánatha und biegt ihren Oberkörper in einer weichen Welle nach vorn, «das ist gut für den Körper – vor allem für den Rücken.» Lange Zeit bot sie ihren Unterricht im Frauengesundheitszentrum an, seit sieben Jahren hat sie ihr eigenes Studio in Sachsenhausen.

Orientalischer Tanz, sagt Ánatha, lädt zu einer ganz neuen, sinnlichen Erfahrung mit dem eigenen Körper ein. Deswegen steht die Tür zu ihrem Studio auch nur Frauen offen. «Wir wollen unter uns sein.» Sie lächelt, fährt sich durch das Haar. Im Unterricht legt sie Wert auf Technik, nur richtige Bewegungen fühlen sich gut an, findet sie.

Stolz auf das Ensemble

Auf eine Gruppe ist Ánatha besonders stolz: Ihre Damen vom Show-Ensemble «Al Zuhara». Mittwochabends erfüllt aufgeregtes Schwatzen und Lachen das Studio. Neun Frauen von ziemlich bis nicht mehr ganz jung, von gertenschlank bis sehr weiblich arbeiten an ihrer neuen Choreographie, wiegen die Hüften, bringen den Körper mit «Shimmys», Schüttelbewegungen, zum Beben. «Orientalisches Tanzen kann jeder lernen», sind sie sich einig. Wenn der Kurs vorbei ist, Ánatha das Licht löscht und die Tür hinter sich zuzieht, hält sie einen kurzen Moment inne. Und ist stolz auf ihr Tanzstudio.

Wer den orientalischen Tanz für sich entdecken oder Kenntnisse auffrischen will, kann morgen zum Schnupper-Workshop von 14 bis 15.30 Uhr in der Mörfelder Landstraße 64 vorbeischaun. Die Teilnahme kostet 15 Euro. Weitere Informationen gibt es unter <http://www.anatha.de> im Internet.jro (*jro*)

Artikel vom 25. Februar 2011, 23.30 Uhr (letzte Änderung 26. Februar 2011, 04.29 Uhr)